

Kurt Braunmüller

Sprachenvielfalt und Sprachkontakt im Nordeuropa des 14. Jahrhunderts

Der Vortrag gliedert sich in sechs *Abschnitte*, einem allgemeinen Überblick über die Länder Nordeuropas, deren teilweise ähnlichen Sprachen, den internen Verwandtschaftsverhältnissen sowie allgemein dem Verhältnis des Nordens zum restlichen Europa. Daran schließen sich Ausführungen zu den skandinavischen Sprachen und ihren Domänen an, wobei zwischen mündlichen und schriftlichen Anwendungsbereichen unterschieden wird. Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit den Verkehrssprachen in Nordeuropa, woran sich eine Darstellung der verschiedenen Arten der Mehrsprachigkeit anschließt. Besonderes Augenmerk wird auf die verschiedenen typologischen Veränderungen in den festlandskandinavischen Sprachen gelegt, bevor es abschließend zu einem Vergleich mit den sprachlichen Verhältnissen in Mitteleuropa kommt.

Einleitend werden die unterschiedlichen Betrachtungsweisen dessen aufgezeigt, was man in Mitteleuropa unter ‚Skandinavien‘, in Nordeuropa unter ‚dem Norden‘ versteht. Dies geschieht anhand von diversem Kartenmaterial.

Der *Schwerpunkt* des Vortrags liegt auf den skandinavischen Sprachen germanischen Ursprungs, die in Interaktion mit den Verkehrssprachen Latein und Niederdeutsch stehen. Dabei finden die Aktivitäten der Hanse besondere Berücksichtigung.

Zentral für das Verständnis der spätmittelalterlichen (wie allgemein der vornationalstaatlichen) sprachlichen Verhältnisse ist die *Mehrsprachigkeit*, die in unterschiedlichen Ausprägungen anzutreffen ist, wobei zwischen der Mündlichkeit und der Schriftlichkeit zu unterscheiden ist. U.a. wird gezeigt, inwiefern man mit einer funktional verteilten Mehrsprachigkeit rechnen muss. Des Weiteren ist zwischen Form der individuellen und der gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit zu unterscheiden, wobei auch die Phänomene der medial motivierten Zweisprachigkeit sowie des Mischens von Sprachen zwischen genetisch eng verwandten Sprachen näher vorgestellt werden. Es wird beispielhaft gezeigt, wie sich Sprachnormen unter *Sprachkontakteinflüssen* ändern können, wobei ähnliche Wörter, teilweise übereinstimmende Wortstellungen sowie Neuanalysen von Satzkonstruktionen eine Schlüsselrolle einnehmen.

In den abschließenden Betrachtungen geht es um den Handels- und Kulturtransfer, wobei dem Deutschen (anfangs nur dem Niederdeutschen) eine entscheidende Funktion zukommt.